

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
14 (1900)**

9 (12.1.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-262628](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-262628)

# Mordener Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Mordener Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis für Monat incl. Beilage 70 Pf., bei Bezahlung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Beilage gratis Nr. 3649), vierteljährlich 2,10 M., für 2 Monate 1,40 M., monatlich 70 Pf., evtl. Beilage.

Redaktion und Expedition: **Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.** Telefon-Anschluß Nr. 58.

Anzeigen werden die günstigste Platzierung oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Anzeigen für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Anzeigen werden früher erbeten.

Nr. 9.

Hant, Freitag den 12. Januar 1900.

14. Jahrgang.

## Zwangsparschassen für die Werftarbeiter.

Vor einigen Tagen lief durch die Presse die Notiz, das Reichsministerium wolle für die Werftarbeiter Dienstalterszulagen einführen. Wir nahmen davon auch Notiz und waren gespannt, welche sozialpolitische „Großtat“ sich da offenbaren würde. Denn das war für die Werftarbeiter ein Dienstalterszulagen-System einführen würde, wie es für die verheirateten Beamtenkategorien gilt, das konnten wir nun und nimmer glauben.

Unter den Dienstalterszulagen versteht man sonst eine mit fortschreitendem Alter jährlich, zwei-, drei- oder fünfjährig wiederkehrende Gehaltszulage bis ein Höchstgehalt erreicht ist. Eine solche Einrichtung sollte für die Arbeiter gemacht werden bei den herrschenden patriarchalischen Anschauungen über die Stellung des Arbeiters in Staat und Gesellschaft?

Wohl haben die Werftarbeiter eine Lohnaufleiter bis jetzt schon, die sie nach Alter, Fleiß, Mündigkeit, Artigkeit und wie die Zungen alle heißen, die sie nach der Werftarbeiterordnung besitzen müssen, erstleiten können. Aber wenn sie ins Alter gekommen sind und die Leistungsfähigkeit abnimmt, so bleibt nicht bei der zuletzt ermittelten Stufe, beim Höchstgehalt bis zur Pensionierung — nein, dann wird der Lohn wieder reduziert. Es gibt, wenn es der Mann erlebt, die Leiter wieder abwärts.

Wenn diese für einen Staat, der an der Spitze der Sozialreform marschieren will, nicht gerade ehrenvolle Einrichtung geändert werden sollte im Sinne der Dienstalterszulagen der Beamten, so wäre das so was wie eine Sozialreform gewesen; aber wie gesagt, in einer Zeit, wo der Stumm-Ische Geist über den ruhenden Bassen des Sozialpolitik des deutschen Reiches schwebt, mußten wir die stakischen Zweifel gegen an einer Änderung der Grundzüge, von welchen unsere geheimräthlichen Sozialpolitiker bisher geleitet worden sind. Diese Zweifel waren nur zu gerechtfertigt, nachdem die Welt nun weiß, durch den Mund des „Wilk. Tagel.“, was unter Dienstalterszulage für die Werftarbeiter zu verstehen ist.

Eider ist der Artikel, der ein Loblied auf die neue Einrichtung ist, aus dem Reichsministerium hervorgegangen, vielleicht hat ihn gar der Geheimrat, der den Begriff der Dienstalterszulage umgemünzt wie lautes Gold in eitel Rahengold, geschrieben, und dem, wie fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Einmal, die Werftarbeiter sollen die geplante Einrichtung als eine große „soziale Tat“ betrachten und zum Dank dafür zweites sich für die Weltläute begeistern. Ob ihm das gelingen wird, zweifeln wir entschieden an. Auch für die Werftarbeiter wird die geplante Einrichtung seinen sozialpolitischen Fortschritt bedeuten, sondern sie werden es ansehen als das was es ist, als eine Zwangsparschasse, wobei sie behandelt werden wie unwillige Kinder. Wie man den Kindern den versprochenen Sparfidel entzieht, wenn sie unartig gewesen sind, so wird den Arbeitern für ein Jahr die von der Welt versprochene Sparrente entzogen, wenn sie nicht pünktlich, nicht dienstfertig u. s. w. gewesen sind. Die ganze Einrichtung läuft also darauf hinaus, einen gefügigen, beschleichen und schmeicheleichen Arbeiterstamm zu erzielen. Glücklichweise ist die deutsche Arbeiterklasse und auch der Kern der Werftarbeiter fittlich so gesund, daß ihr solche Mittel, um das Klassenrad zu brechen, nicht schaden. Sie werden die 100 oder mehr Mark nehmen, nicht als ein Geschenk, sondern als einen wohlverdienten Betrag, der ihnen in irgend einer Form vorenthalten worden ist. Denn darin hat der Artikelsschreiber recht: Die 100 Mk. Gratifikation, die bisher die Werftarbeiter nach 25jähriger vorwurfsfreier Dienstzeit erhalten haben, waren und sind ein willkommener Aufschub zum Ausbruch eines Jahres, und wenn diese Gratifikation verweigert werden soll, so werden und können sie nichts dagegen haben, sie werden die geplante Einrichtung, besonders nach der Darlegung im „Wilk. Tagel.“, aber nur als eine Sozialverleumdung des Gratifikationssystems ansehen, als etwas anderes aber nicht, am allerwenigsten als eine sozialpolitische „Großtat“.

Um unsere Leser mit der Einrichtung und dem Geiste, von dem sie diktiert, folgen wir zu machen, sei aus dem angezogenen Artikel folgendes mitgeteilt. Nachdem der Artikelsschreiber die Duntersparungsgratifikation besprochen und eine Dienstalterszulage genannt hat, schildert er die Änderung folgendermaßen:

Es sollen in Zukunft als Anerkennung für Künstlichkeit und Pflanztreue im Dienste einer Beamtenbehörde einmündige Vorkinder als Dienstalterszulagen gewährt werden. Die Zulage fängt nach 5 Dienstjahren mit 6 Mk. an und steigt jährlich um eine Mark, bis zum Ablauf des 24. Dienstjahres, nach welchem sie 25 Mark beträgt. In dieser Höhe läßt sie weiter fort, steigt aber nicht mehr. Ist die Vorkinderbedingung der Pflanztreue, so fällt die Zulage in diesem Jahre fort. Die jährlichen Zulagen werden in einem Sparfidel eingetragten, gesammelt und am 31. Dezember des Jahres abgerechnet. Ist bis zum 25. Dienstjahre des Jahres abgerechnet, so hat der Inhaber keine Ansprüche auf die Zulage. In diesem Jahre 25 Mk. nach dem 25. Dienstjahre weiter angesetzt, der vierte Teil seiner früheren einmaligen Gratifikation von 100 Mk. Die materiellen Vorteile des neuen Dienstalterszulagen-Systems springen eben in die Augen.

Aber auch die wirtschaftlichen und sozialen Folgen sind nicht zu unterschätzen. Wenn Sparfidel ist, nach welchem die Zulage bis zum 25. Dienstjahre mit 6 Mk. an und steigt jährlich um eine Mark, bis zum Ablauf des 24. Dienstjahres, nach welchem sie 25 Mark beträgt. In dieser Höhe läßt sie weiter fort, steigt aber nicht mehr. Ist die Vorkinderbedingung der Pflanztreue, so fällt die Zulage in diesem Jahre fort. Die jährlichen Zulagen werden in einem Sparfidel eingetragten, gesammelt und am 31. Dezember des Jahres abgerechnet. Ist bis zum 25. Dienstjahre des Jahres abgerechnet, so hat der Inhaber keine Ansprüche auf die Zulage. In diesem Jahre 25 Mk. nach dem 25. Dienstjahre weiter angesetzt, der vierte Teil seiner früheren einmaligen Gratifikation von 100 Mk. Die materiellen Vorteile des neuen Dienstalterszulagen-Systems springen eben in die Augen.

Wie aber steht es im Falle der Kündigung, andererseits im Falle des Kontraktbruchs. Da müssen doch besondere Vorkehrungen getroffen werden, daß weder der Arbeiter noch die Behörde zu Schaden kommt. Die Bestimmungen lauten hierüber folgendermaßen: Wird der Arbeiter aus irgendwelchen Gründen entlassen, sei es auf seinen Antrag, sei es auf Veranlassung der Behörde, so wird ihm sein Sparfidel beim Abgang ausgeliefert. Das Gleiche geschieht, wenn er vom Arbeiter zum Beamten aufsteigt. Der Arbeiter wird das Sparfidelbuch den rechtmässigen Oberleiter übergeben. Dieser Arbeiter, dem wegen Mangel an Arbeit von der Behörde entlassen worden, wird bei Wiedereinstellung die frühere Dienstzeit bei der Behörde angerechnet, damit er an der Zeitdauer der Alterszulagen im richtigen Verhältnis teilhaben kann. Ein Arbeiter, der freiwillig bei der Behörde die Arbeit gekündigt hat, hat seinen Anspruch auf Auszahlung der früheren Dienstzeit. Der Leiter der Behörde ist jedoch ermächtigt, in geeigneten Fällen die frühere Dienstzeit bei der Behörde ganz oder theilweise anzuerkennen. Wird ein Arbeiter, dem zur Stelle gekündigt war, wieder eingestellt, so wird die frühere Dienstzeit nicht angerechnet. Wird dieser Arbeiter nicht eingestellt, soll nicht die Pflanztreue hinter dem Sparfidel gestiftet werden, und soll nicht die ganze Einrichtung ihrem Zwecke, die Stetigkeit des Arbeitsverhältnisses zu fördern, entbehren.

Der Kontraktbruch verlangt nach schärferen Maßnahmen, sonst würde die Einrichtung unter Umständen eine Klasse zum Sturz sein, die selbstredend keine Behörde ihren Arbeitern in die Hand brüht. Es wird darum bestimmt: „Besteht der Arbeiter unter Kontraktbruch die Arbeit, wird das Sparfidelbuch erst in der letzten Woche nach dem Kontraktbruch aufgehoben. In Kontraktbrüchen gemäß § 119 a der Gewerbeordnung werden die Sparfidelbucher nicht bezeugen.“

Inferer Leser werden nach dieser Erläuterung, die mit Verleumdungen der Arbeiterklasse gefüllt ist und die gesamte Werftarbeiterklasse als unwillkürlich, unzulänglich, unzuverlässig, unzuverlässig, denken man noch nicht ein Sparfidelbuch mit lumpigen 6—100 Mk. anvertrauen kann, sehen, wie recht wir haben, wenn wir gegen die solche Behauptung, die gesamte Einrichtung ist eine große soziale Tat, protestieren. Soziale Thesen und sozialpolitische Fortschritte sehen anders aus und sind für die Werftarbeiter auch notwendig. Sie müssen aber vor allem

in der Richtung sich bewegen, daß aus jederzeit mißbräuchlichen Wohlthun Rechtsansprüche werden und daß die auf den Arbeitern lastende wirtschaftliche und politische Verantwortung schwindet.

Die hier gebotene Zwangsparschasse liegt in entgegengesetzter Richtung und ist, wenn wir den Geist, der die Gründe beherrscht, biblisch ausdrücken wollen — eine Heirat des König Stumm mit der Spar-Ägnes des Herrn Eugen Richter.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Der Reichstag trat am Mittwoch in die zweite Beratung des Etats ein. Weil der Reichsanwalt Fürst Hohenlohe vorab alle Hände voll zu thun hat, um im Landtage die Angriffe der Agrarier abzuwehren — schon Donnerstag steht die große Interpellation der beiden konservativen Parteien wegen Aufregung der kanalgerechten Beamten Abgeordneten im Dreifloßhause zur Verhandlung —, so hat man im Reichstag die Beratung des Etats des Reichsanwalts zurückgestellt und vorgenommen wurde heute der Etat des Reichstags und der des Reichsamt des Innern. Sehr schnell abgethan wurde der Reichstagsetat; die kurze Erörterung die sich an ihn anknüpfte, hat wenig bemerkenswerthe Momente; höchstens verdient die dankenswerthe Anregung; des freisinnigen Abgeordneten Dr. Müller-Sagan, die Reichstagsstenographen durch Vorfstellung von der Nothwendigkeit zu ermbinden, privaten Nebenbediensteten zu suchen, Erwähnung. Anders steht es mit dem Etat des Reichsamt des Innern. Seine Beratung pflegt den Rednern aller Parteien Gelegenheit zu geben, alles auszusprechen, was sie auf dem Herzen haben. Die diesjährige Beratung macht keine Ausnahme von dem gewöhnlichen Gebrauch. Sehr wirkungsvoll sprach gleich der erste Redner zu diesem Titel, der „sozialpolitische Zentrumskaplan“ Dr. Dike. Er verlangte energischer Betreibung der Erhebung über die Kinderarbeit und Zuweisung neuer Gebiete der Thätigkeit an die Kommission für Arbeiterstatistik, von der ein Bericht behauptet, daß man sie einschlafen lassen will. Staatssekretär Sosnowsky, der vereinfacht an der preussischen Seite des Bundesrathes thronete, gab halbwegs befriedigende Erklärungen ab und erlebte alsdann die Freude, warme Lobspfade einströmen zu dürfen, die ihm von dem liberalen Kommerzienrath Köfike und dem nationalliberalen Generaldirektor Müller-Duisburg gependet wurden. Die beiden Herren, von denen der letztgenannte sich zur Abwechslung einmal sozialpolitisch zu drapieren geruhte, machten großes Aufsehen von den Verdiensten des Reichsgrafen des Innern um die Ausheilung von Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen. Sehr unzufrieden dagegen zeigte sich der Agrarier-Redakteur Dr. Dertel-Sachsen, der sich über die Bäckerei-Vorordnung immer noch nicht beruhigen kann und sein gemohntes Klageglied über Mittelstandsabschöpfung ufm. anstimmte. Der Staatssekretär gab „befriedigende“ Zusagen ab; ob dieselben die Bäckereiellen befriedigen werden, ist freilich eine andere Frage. Herr v. Kardorff drohte mit einer großen Abrednung, die er mit dem Staatssekretär wegen dessen Vorkehrungen bei der ersten Lesung des Etats vornehmen wolle; der alte Gründer mit niedrigeren lassen, wenn der Etat des Reichsanwalts zur Beratung steht, um dann gleich die allgemeine Politik in den Kreis seiner Betrachtung zu ziehen. — Der Rest des Tages gehörte wesentlich unserer Partei und der Erörterung der Gewerbeinspektion; nur daß Abg. Beck-Soburg von der freisinnigen Volkspartei durch eine an dieser Stelle nicht besonders passende Vorkündigung die Erörterungen über den Arbeiterstatistik unterdrückte. Es war schweres Geschick, das unter erster Fraktionredner, Abg. Richard Fischer-Berlin 2 aufzuruf, aber die Stelen, gegen die er es richtete, hatten die Schiffe mehr als reichlich verdient. Er wies besonders auf die Parteilichkeit hin, mit der aus den Berichten der einzelnen Inspektoren in dem großen Bericht alles zusammengestellt ist, was gegen die Arbeiterorganisationen sich in

ihnen findet, während alles weggelassen ist, was zu ihren Gunsten und den wenigen vorurtheilfreien Inspektoren anläßt ist. Besonders schlecht bestand Sachsen die Feuerprobe der Fischer'schen Kritik; in wirkungsloser Weise zitierte er eine Aeußerung der ultramontanen „Königlichen Volkszeitung“, welche die sächsische Gewerbeinspektion für zurückgeblieben, denn die — medienburgische erklärte. Ergänzung fanden die Ausführungen Fischers durch die alsbald folgende Rede Wurms, der besonders die Festhaltung der Verleumdung durch die Erinnerung an den arbeitereindlichen Geheimlaß von 1896 vollendete und die Arbeiterfeindlichkeit des preussischen Landtages gebührend gestellte. Die Antworten Sosnowsky's auf die Ausführungen unserer Fraktionredner waren ungewöhnlich verlegen; nur, daß er versprach, künftig die unerkürzten Berichte der Fabrikinspektoren vorlegen zu lassen, verdient Anerkennung. Um 5 1/2 Uhr endete die Beratung.

Das Abgeordnetenhaus wählte am Mittwoch zunächst als alte Präsidium desgleichen die Schriftführer durch Zufall wieder. Darauf wurde durch den Finanzminister Miquel der Etat eingebracht.

Im Abgeordnetenhaus ist von konservativer Seite folgende Anfrage im Abgeordnetenhaus eingebracht worden: Inwiefern erachtet die königliche Staatsregierung die im vorigen Sommer im Anschluß an die Abkündigung dritter Lesung über die Kanalvorlage gegenüber einer Anzahl von Staatsbeamten von ihr getroffenen menschlichen Maßnahmen im Einklang mit den Vorschriften der Artikel 83 und 84 der Verfassung?

Das Herrenhaus hielt am Mittwoch eine kurze rein geschäftliche Sitzung ab. Der Präsident führt zu Tisch theilte u. a. das Ergebnis der vom Herrenhaus geleiteten sozialdemokratischen Blätter angegriffenen Verleumdungsprozesse mit. Der Redakteur der „Breslauer „Volksmacht“ ist zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden. Das Verfahren gegen den „Vorwärts“ hat eingestellt werden müssen, da der verantwortliche Redakteur gefordert ist und der Verfasser des betreffenden Artikels politisch nicht ermittelt werden konnte. Am Donnerstag steht der Gesetzentwurf über die Zwangsversicherung Kinder-jähriger auf der Tagesordnung.

Gesetzentwurf für die Zwangsversicherung Kinder-jähriger. Die ministerielle „Ber. Kor.“ theilt über den dem preussischen Landtage demüthigt zugehenden Gesetzentwurf mit:

Nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs und des Einführungsgesetzes dazu können der Zwangsversicherung unterworfen werden:

1. Kinder unter 12 Jahren, die eine strafbare Handlung begangen haben, wegen der sie strafrechtlich nicht verfolgt werden können, wenn das Vormundschaftsgericht die Zwangsversicherung für zulässig erklärt hat;
2. Kinder-jährige unter elterlicher Gewalt, wenn der Vater oder die Mutter durch Mißbrauch der Erziehungsgewalt das leibliche oder geistige Wohl des Kindes gefährden; Bevormundete nach freiem Ermessen des Vormundschaftsgerichts;
3. Kinder-jährige überhaupt, wenn die Zwangsversicherung zur Verhütung des wüthigen sittlichen Verderbens nothwendig erscheint.

Nach diesen Richtungen ist die Zwangsversicherung in dem dem preussischen Landtag zur verfassungsmässigen Beschlußfassung vorzuliegenden Gesetzentwurf über die Zwangsversicherung Kinder-jähriger neu geordnet. Für die Ausführung der Zwangsversicherung sind die Bestimmungen des Gesetzes vom 13. März 1878, die sich bewährt haben, im wesentlichen beibehalten worden. Die Zwangsversicherung soll auch ferner den Kommunalverordnungen unter staatlicher Aufsicht obliegen, die Kosten der Zwangsversicherung sollen wie bisher zur Hälfte vom Staate, zur Hälfte von den Kommunalverordnungen getragen werden, während den Ortsämtern überlassen werden die Kosten der ersten Einlieferung, der Ausrüstung und der Rückreise nach Beendigung der Zwangsversicherung zur Last fallen sollen.

Eine Wendung in unserer auswärtigen Politik erhofft die „Deutsche Tageszeit.“ von einer nach dem erfolgten Wiederzusammentritt des Reichstags alsbald zu stehenden

Interpellation über die Maßnahmen unterer Diplomatie gegen die englischen Regierungen unserer Väter. ... Das Hauptanliegen, das sich nachher als ein gewisses Maß an nicht genug thun kann, daß ...

Der ganze Geist der Situation nun ... gelangt und daß namentlich unsere gramme auswärtige Politik bei dieser Gelegenheit einer hellen Beleuchtung ausgesetzt werden wird. ...

Das Staatsrecht des Auswärtigen Graf Bülow wird dann ja die beste Gelegenheit haben, dem deutlichen Volk die tiefe Verantwortung zu nehmen, die das Volk der Kaiserin nach England und in außerordentlich gesteigertem Maße seit dem jetzigen übertragenden Vorgehen Englands und gegenüber befreit. ...

Das ist nicht nur der deutsche Vertrag, wie es mit dem immer noch geheimen Vertrag mit England steht, denn jetzt sind wahrlich sehr wichtige nicht mehr angebracht, und es ist die oberste Pflicht der Reichsregierung, die schweren Verantwortlichkeiten zu vertuschen, die sich an diesen geheimen Vertrag knüpfen. ...

Das erreicht. Ahnungsool schrieb der „Vorwärts“, daß auch noch Genosse Gerlich von dem strebsamen Exkurter Polizeikommissionen seinen Strafzetteln bekommen müßte u. s. w. ...

Der Provinzial-Vandag von Schleswig-Vollstein ist auf Sonntag den 18. Februar nach Schleswig einberufen. ...

Während der Zeit der Sozialdemokratie. Am Dienstag hat der Kaiser die drei Direktoren der technischen Hochschulen empfangen. ...

Die Rede, die der Kaiser bei diesem Empfange an die Ansprache der Direktoren hielt, übertrug der Direktor der Charlottenburger Technischen Hochschule am Dienstag Abend bei der Feier der Jubiläumstafel der Hochschule mit. ...

Die Sozialdemokratie betrachtet als ein vorübergehende Erscheinung; sie wird sich auflösen. ...

Unter technischer Bildung sind schon große Fortschritte errungen. ...

Das ist interessanteste Passus in der neuen Kaiserrede ist zweifellos das Urtheil Wilhelm II. über die Sozialdemokratie. ...

Rede ausgeprochenen Anschauung zu sehen, so würde es sich um nicht mehr und nicht weniger als um die Ankündigung eines Stillstandes in der bisherigen Arbeitertrappolitik handeln. ...

Dr. ing. Briny Heinrich. Zum Dr. ing. honoris causa (ehrenhalber) ist, wie am Dienstag der Rektor der Technischen Hochschule von Charlottenburg mittheilte, Briny Heinrich von Preußen ernannt worden. ...

Das erreicht. Ahnungsool schrieb der „Vorwärts“, daß auch noch Genosse Gerlich von dem strebsamen Exkurter Polizeikommissionen seinen Strafzetteln bekommen müßte u. s. w. ...

Der Provinzial-Vandag von Schleswig-Vollstein ist auf Sonntag den 18. Februar nach Schleswig einberufen. ...

Während der Zeit der Sozialdemokratie. Am Dienstag hat der Kaiser die drei Direktoren der technischen Hochschulen empfangen. ...

Die Rede, die der Kaiser bei diesem Empfange an die Ansprache der Direktoren hielt, übertrug der Direktor der Charlottenburger Technischen Hochschule am Dienstag Abend bei der Feier der Jubiläumstafel der Hochschule mit. ...

Die Sozialdemokratie betrachtet als ein vorübergehende Erscheinung; sie wird sich auflösen. ...

Unter technischer Bildung sind schon große Fortschritte errungen. ...

Das ist interessanteste Passus in der neuen Kaiserrede ist zweifellos das Urtheil Wilhelm II. über die Sozialdemokratie. ...

andern, der sich auf der Reise nach Cayen befindet. Ein vierter Schiff für diesen Zweck kann ...

Die überlebende Kadette wird jetzt vertriebt, daß zwei zur Zeit nach Südamerika abkommandirte Generale zurückberufen werden sollen. ...

Ueber die Macht der Buren veröffentlichte unlängst das in Bloemfontein erscheinende „Vormärts“ folgende Angaben: Die Buren haben jetzt 70000 Mann unter Waffen. ...

Infolge des Mangels an Geschäftsmaterial hat die englische Regierung der Firma ...

Verdächtige Bischöfe der englischen Kirche haben angedeutet, daß in ihren Diözesen ein bestimmtes Zagen für den Sieg der englischen Truppen in Südafrika gebetet werden soll. ...

Der Provinzial-Vandag von Schleswig-Vollstein ist auf Sonntag den 18. Februar nach Schleswig einberufen. ...

Während der Zeit der Sozialdemokratie. Am Dienstag hat der Kaiser die drei Direktoren der technischen Hochschulen empfangen. ...

Die Rede, die der Kaiser bei diesem Empfange an die Ansprache der Direktoren hielt, übertrug der Direktor der Charlottenburger Technischen Hochschule am Dienstag Abend bei der Feier der Jubiläumstafel der Hochschule mit. ...

Die Sozialdemokratie betrachtet als ein vorübergehende Erscheinung; sie wird sich auflösen. ...

Unter technischer Bildung sind schon große Fortschritte errungen. ...

Das ist interessanteste Passus in der neuen Kaiserrede ist zweifellos das Urtheil Wilhelm II. über die Sozialdemokratie. ...

Rauf schickten. Mit „schwierige Fälle“ können im obigen Sinne doch nur solche Krankheitsfälle gemeint sein, bei denen das Krankenhaus ...

Die Buren haben jetzt 70000 Mann unter Waffen. ...

Infolge des Mangels an Geschäftsmaterial hat die englische Regierung der Firma ...

Verdächtige Bischöfe der englischen Kirche haben angedeutet, daß in ihren Diözesen ein bestimmtes Zagen für den Sieg der englischen Truppen in Südafrika gebetet werden soll. ...

Der Provinzial-Vandag von Schleswig-Vollstein ist auf Sonntag den 18. Februar nach Schleswig einberufen. ...

Während der Zeit der Sozialdemokratie. Am Dienstag hat der Kaiser die drei Direktoren der technischen Hochschulen empfangen. ...

Die Rede, die der Kaiser bei diesem Empfange an die Ansprache der Direktoren hielt, übertrug der Direktor der Charlottenburger Technischen Hochschule am Dienstag Abend bei der Feier der Jubiläumstafel der Hochschule mit. ...

Die Sozialdemokratie betrachtet als ein vorübergehende Erscheinung; sie wird sich auflösen. ...

Unter technischer Bildung sind schon große Fortschritte errungen. ...

Das ist interessanteste Passus in der neuen Kaiserrede ist zweifellos das Urtheil Wilhelm II. über die Sozialdemokratie. ...

**Central-Östern.** ...

**Nachland.** ...

**Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.** ...

**Die Sozialdemokratie.** ...

**Unter technischer Bildung.** ...

**Das ist interessanteste Passus.** ...

**Central-Östern.** ...

**Nachland.** ...

**Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.** ...

**Die Sozialdemokratie.** ...

**Unter technischer Bildung.** ...

**Das ist interessanteste Passus.** ...

**Central-Östern.** ...

**Nachland.** ...

**Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.** ...

**Die Sozialdemokratie.** ...

**Unter technischer Bildung.** ...

**Das ist interessanteste Passus.** ...

**Central-Östern.** ...

**Nachland.** ...

**Der Krieg zwischen England und den Burenstaaten.** ...

**Die Sozialdemokratie.** ...

**Unter technischer Bildung.** ...

**Das ist interessanteste Passus.** ...



Freiheit einen Besuch abgibt. Sie sind durch ein von ihnen...

Wattenmordverbrechen. Seit einigen Tagen wollte bei einer...

Chronik der Majestätsbeleidigungsprozesse. Die hiesige...

Aus den Vereinen. Vereinsfestsabend. Hans-Wilhelmshaven.

Vermischtes.

Ein erschütternder Vorfall wird der „Wolff.“ aus...

Ein abscheuliches Verbrechen wurde, wie aus Halle...

Die junge Richtung paßt uns nicht. Ueber seine...

Verbot von Sodoms Ende von Subermann, das von dem...

Herrn Herrfuth. „Sie wissen,“ sagte er mir, „daß gegen...

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Jan. Der Director der chinesischen Eisenbahnen...

Stettin, 10. Jan. Im Beisein des Kaisers ging auf der Werft...

Amsterdam, 10. Jan. Eine Depesche meldet aus Batavia...

Auktion.

Der Arbeiter T. Taatjes in Lüneburg läßt wegen Aufgabe des Haushalts...

H. P. Harms, Auktionator.

Gegenwärtige Coke-Preise.

Coke . . . pro 1 Hektol. 90 Pf.
Coke . . . pro 1 Zentner 1 Mk.
Grus . . . pro 1 Hektol. 60 Pf.
Fuhrlohn . pro 1 Hektol. 10 Pf.
Breiteneisen . pro 1 Hektol. 5 Pf.

Verwaltung der Gaswerke, Wilhelmshaven und Bant.

Ein Freitag Abend in Reudopp, Wismarstraße 23 (im Keller), am Park, mit reichl. Hoffleisch anwesend. A. Gergull, Barel.

Kautschuk-Stempel Vereins-Abzeichen und Schließen aller Art liefert schnellstens G. Buddenberg, Theilenstr. 11, b. Friedrichshof.

Freitag Abend von 6 Uhr an: Frische Semmelwürst Gräßwürst und Blutbällchen, E. Rothenberg, Verl. Götterstraße 5.

Wir gestatten uns, mitzutheilen, dass wir in Wilhelmshaven ein eigenes Depot errichtet und Herrn

Driedrich Thielebart Marktstrasse 29 B

mit der Leitung desselben beauftragt haben.

Hierdurch sind wir in der Lage, unserer geschätzten Kundschaft stets frische Waare zu liefern und bitten höflich, uns das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Van den Berghs Margarine-Gesellschaft m. b. H. Cleve, Rotterdam, Brüssel, London.

Dorsdj-Kaviar.

Reinste, brillanteste Delikatess. Reines, ungeschältes Natur-Produkt. Döchter Kaviar. Sehr appetitregend. Nach russischer Art hergestellt. Haltbar im geöffneten und geschlossenen Zustande. In Dosen von 1/2 Pfd. Netto. Nur 85 Pf. per 1/2 Pfd.-Dose. Für Hotels und Restaurationen sehr zu empfehlen. P. Heino, Fischhandel, Wismarstraße und Marktstraße.

Selten junges Hühnchen empfiehlt B. Classen, Verl. Börsenstr. 21.

Empfehle: Harte Blutwürst per Pfd. 1 Mk.
Harte Blutwürst 5 Pfd. 4,50 Mk.
Föckelfleisch per Pfd. 35 Pfennig.
Föckelfleisch 5 Pfd. 1,50 Mark.
sowie dicke Flomen 5 1/2 Pfund für 3 Mark.

Aug. Wulff, Ulmenstr. 40. Mitglieder des Konsum-Vereins erhalten Dividenden-Karten.

Gesunden ein Trauring in der Börsenstr. Geweiht 1888. Kuysholen bei F. Knudschaff, Kopperbörn, Nähnweg 5.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Verl. Götterstraße 5, unten.

Zu vermieten

zum 1. Februar zwei große dreizimmerige Etagenwohnungen. D. Schläter, Neue Wilt. Str. 64.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine schöne dreizimmerige Wohnung. Neue Wilt. Str. 73 I. NB. Datsch ist ein Haushalt billig zu verkaufen.

Gutes Logis für 2 jg. Leute Bremer Straße 5, unten rechts.

Gutes Logis für 1 jg. Mann Meyer Weg 4, beim Friedrichshof.

Auf sofort

ein Stundenmädchen gesucht. Clark, Neue Wilt. Straße 2.

Eine junge Frau

die des Nähens bedarft und 2 Kinder im Alter von 3 Monaten und 3 Jahren zu ernähren hat, sucht für die Nachmittags Beschäftigung im Reinmachen, Waschen und Flicken. Dieselbe nimmt auch Strickarbeiten an. Näheres: Frau Franke, Neue Wilt. Straße 62.

Wäsche

wird sauber geplättet. Bant, Oldenburger Str. 10.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Wegen bevorz. Umbau und bedeutender Vergrößerung der Geschäftsräume kommen im

Ausverkauf

zum Verkauf große Vollen Kleiderstoffe . . Meter 30 Pf.
Kleiderbarchent Meter 26 Pf.
Kleider-Velour Meter 29 Pf.
Rosa Barchent Meter 25 Pf.
u. s. w. u. s. w.

Ferner sämtliche am Lager befindliche

Damen-Konfektion zu jedem annehmbaren Preise.

Achtung!

Arbeiter-Turnverein Frohsinn Neubremen. Sonnabend, 13. Jan. 1900, Abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung bei Herrn Jaake, Germaniahalle.

Tagesordnung: 1. Gelung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Stellung zum Neujahrsfest. 4. Verschiedenes.

NB. Die regelmäßigen Turnstunden finden jeden Dienstag und Sonnabend statt. Der Vorstand.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Verl. Börsenstr. 73, I. rechts.

Achtung Maurer!

Die Mitglieder des Vorstandes, der verschiedenen Kommissionen, sowie sämtliche Kollegen, welche an irgend einem Posten betätigt sind, werden am Freitag Abend 7 1/2 Uhr bei Jaake zu einer Besprechung gebeten, ebenfalls der Vorstand der Bauarbeiter.

Der Vorstand der Maurer.

Gesang-Verein Eichenlaub. Freitag, den 12. Januar, Abends 8 1/2 Uhr.

General-Versammlung im Vereinslokal. Vollzähliges Erscheinen der aktiven, sowie passiven Mitglieder ist erforderlich. Der Vorstand.

# S. Schimilowik, Neue Straße 8.

Wegen Abbruch des Hauses behufs Errichtung eines neuen, modernen Geschäftslotals

## !! Grosser Ausverkauf !!

Mit Ausnahme von einigen Artikeln der Kurzwaren-Branche gelangen alle anderen Waaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf und zwar:

Bosamenten, Perlbesätze, vorgezeichnete und fertig gestickte Leinwandwaaren, Wäsche jeder Art für Damen und Herren, Normal-Unterzeuge, Blousen, Kleiderchen, Schürzen, Sammete für Blousen u. Kleider, Seidenstoffe für Blousen u. Besatz; Handtücher und Tischtücher, Gardinen, Teppiche u. Läuferstoffe, Bettdecken u. Schlafdecken, Regenschirme, Bettmatten, Bettinletts, Bettjatinns usw.

Kleider-Barchent und Kleider-Velour Meter 26 und 28 Pf.  
Schürzen u. Bettlattune, waschechte, rosa Muster 20 u. 22 Pf.  
Handtücher, breite, schwere Qualität, Meter 22 Pf.  
Rosa-Barchent, gute Waare, Meter 25 Pf.  
Weiß Pique-Barchent in guter Qualität, Meter 35 Pf.

Läuferstoffe 14 Pf., Möbelkattune 27 Pf., Kauschfutter 28 Pf.  
Gestreifte u. gebläute Bettmatten in prachtvollen Mustern launend billig.  
Hohe und rosagestreifte Bettinletts, geföpert, 38 Pf.  
Barchent-Frauenhosen mit Laquette 58 Pf.  
Lakenleinen in ganzer Breite 54 Pf. u. f. w. u. f. w.

# Der Ausverkauf

jämmtlicher noch vorräthiger Winterwaaren

beginnt heute. Ich mache auf nachstehende Sachen besonders aufmerksam. Zum Verkauf gelangen:

Winter-Paletots . . . . .	6 bis 10 Mark unter Preis.
Winter-Havelocks . . . . .	circa zum halben Preise.
Kinder-Winter-Mäntel . . . . .	zu jedem annehmbaren Preise.
Herren-, Burichen- und Knaben-Anzüge	15 bis 20 Proz. billiger.
Gestrickte Westen . . . . .	von 90 Pfennig an.
Mützen für Herren und Knaben	von 15 Pfennig an.
Posten Normalhemden und Hosen	Stück von 70 Pfennig an.
Posten Herren-Hüte . . . . .	Stück 50 Pfennig.

Während des Ausverkaufs auf jämmtl. Arbeiter-Garderobe

Hüte, Mützen, Schirme, Wäsche u. f. w.

**10 bis 15 Prozent Extra-Rabatt.**

Im Fenster angeschmutzte Sachen enorm billig.

Beachten Sie die Auslagen in meinen Fenstern.

# Louis Leeser,

Bismarckstraße, Ecke Marktplatz.

Benannterlicher Redakteur: S. L. Jacob in Bant. Betlag von Paul Dug in Bant. Druck von Paul Dug u. Co. in Bant.

### Dankagung.

Für die zahlreichen Gütmüthige zu unserer Silber-Jahrestagen sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Carl Meinte und Frau.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband.

(Zahlstelle Wilhelmsh. Bant.)

Sonntag den 13. d. M.,

Abends 8 1/2 Uhr:

**General-Versammlung**

in der „Rehe“.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Bericht der Kommissionen.
  3. Jahresberichte.
  4. Wahl der Ortsverwaltung.
  5. Fragekasten und Verschiedenes.
- Es ist Pflicht sämtlicher Kollegen in dieser Versammlung zu erscheinen.

Der Vorstand.

Lohnkommission der Tischler.

Samstag, den 12. d. M.,

Abends 8 1/2 Uhr:

**Sitzung**

bei J. Saake, Germaniahalle.

Kranken-Unterstützungs-Verein

des Allgem. Betriebs

der Halb. Werft Wilhelmshaven.

Sonntag den 13. Januar,

Abends 8 1/2 Uhr:

**Versammlung**

bei Herrn J. Saake, Neubremen.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Abrechnung.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Wilhelmshav. Begräbniskasse.

Freitag, den 21. Januar,

Nachmittags 2 Uhr,

**General-Versammlung**

im Restaurant der „Burg Hohenzollern“

(Marktstraße).


Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
  2. Vorstandswahl: a) Kassier, b) Vorsteher, c) Stellvertreter, d) 4 Mitglieder.
  3. Verschiedenes.
- Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Hierzu eine Beilage.



<b>Wulf &amp; Francksen</b>  Ausstellung fert. Betten.	Einschläge Betten Nr. 8 aus grau-rot gefärbtem Roper mit 14 Pfund Federn	Einschläge Betten Nr. 10 aus rot-grau gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn	Einschläge Betten Nr. 10b aus rot-rosa gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn	Einschläge Betten Nr. 11 aus rotem oder rot-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbbaunen	Einschläge Betten Nr. 12 Oberbett aus rotem Daunens über, Unterbett aus rot. Atlas mit 16 Pfd. Daunens u. Federn.
	Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Rißen 2,50 Wf. 14,50 Zweifschläg Wf. 20,50	Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Rißen 7,— Wf. 27,50 Zweifschläg Wf. 31,—	Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Rißen 9,— Wf. 36,— Zweifschläg Wf. 40,50	Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Rißen 10,— Wf. 45,— Zweifschläg Wf. 50,50	Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Rißen 12,— Wf. 54,50 Zweifschläg Wf. 61,—

**Bekanntmachung.**  
 Die im Jahre 1880 geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen Militärpflichtigen früherer Jahrgänge, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben und hier gefälligkeitspflichtig sind, werden zur Anmeldung der gefälligen Nachhilfe beim Statistiker angefordert, sich dem Statistiker zu ihrem Namen in die Meldeamt-Stationen während der Zeit vom 15. d. Mts. bis zum 1. Februar 1900 bei dem Unterzeichneten anzumelden.  
 Die im Jahre 1880 geborenen Militärpflichtigen, welche nicht in dieser Gemeinde geboren, aber hier gefälligkeitspflichtig sind, haben den Geburtsort, die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge ihren Wohnort anzugeben.  
 Für die abwesenden Militärpflichtigen sind Eltern, Vormünder, Väter, Groß- oder Großväter zur Anmeldung verpflichtet.  
 Dessen, den 5. Januar 1900.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
 Aßen.

**Verpachtung.**  
 Der Landwirt Adolf Irbs zu Döppens hat mich mit der öffentlich mitzubietenden Verpachtung zweier Dämme

**Weideland**

baustragt, nämlich:  
 1. ca. 6 neue Grafen, belegen an der Fortifikationsstraße, gegenüber dem Wohnhaus der Frau Ww. Ellerbrod;  
 2. ca. 3 neue Grafen, belegen daselbst, gegenüber dem Observatorium.  
 Verpachtungstermin steht auf  
**Sonnabend den 13. d. M.,**  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 in meinem Bureau an,  
 Döppens, 5. Januar 1900,  
**H. Abels.**

**Immobilien-Verkauf.**

Der Schutzmacher Joh. C. Hemmen bei Heidmühle διαθέbiligt, folgende  
**Immobilien,**  
 zu verkaufen:  
 1. sein bei Heidmühle an der Chauffee nach Schatens belegenes

**Wohnhaus**

mit einem Theile des dazu gehörigen Grundstücks zur Größe von pl. m. 25 ar 50 qm; das Haus ist erst vor einigen Jahren neu erbaut und befindet sich in einem sehr guten Zustande;  
 2. ein daselbst belegenes, als Bauplan geeignetes

**Grundstück**

von ca. 17 qm Größe.  
 Kaufinteressenten werden ersucht, sich  
**Freitag, den 19. ds. Mts.,**  
 Abends 7 1/2 Uhr,  
 in Wanzens Wirthshaus zu Heidmühle einzufinden. Bei genügenden Geboten soll der Zuschlag sofort erfolgen und dürfen die Immobilien ihrer besonders günstigen Lage wegen zum Kauf mit Recht empfohlen.  
 Dessen, 10. Januar 1900.  
 J. A.:  
**A. Tiemens,**  
 Rechnungsführer.

Die besten haltbarsten  
**Sohlen**  
 sowie guten starken  
**Sohlleder-Abfall**  
 erhält man am billigsten in der  
**Lederhandl. von H. Garlich's**  
 Bant, Neue Wilh. Straße 69.

**Eiserne Bettstellen**  
 mit Bandeisensboden  
 Stück Wf. 4,50, 6,—, 9,—, 13,—,  
 mit Doppel-Spiralfeder-Matratze  
 Stück Wf. 8,50, 10,50, 13,50,  
 15,50, 18,—.

**Eiserne Kinderbettstellen**  
 Größe 60/130  
 Wf. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—,  
 Größe 70/150  
 Wf. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.

**Matratzen**  
 sind stets in allen Größen am Lager.  
**Wulf & Francksen.**

Empfehle:  
**Zischlerholz**  
 in allen gängigen Sorten und Dimensionen. Ferner:  
**Kanthalölzer, Fussbodenbreter, Thürbekleidungen, Schaalbretter, Latten und Leisten, Flaggenstangen, Baumpfähle usw.**

**C. Schmidt, Bant.**  
 — Telefon 75. —

**Nur 1 Mark**  
 kostet eine Taschenuhr zu reinigen unter Garantie (einmal Jahre). Feder und Mechanik 1,50 Wf. Alle anderen Reparaturen ebenfalls billig.  
 Bitte genau auf Hausnummer 2 zu achten.  
**Hermann Tiarks,**  
 Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 2.

**An- und Verkauf**  
 von neuen und alten Kleidungsstücken, Betten, Möbeln und Uhren, sowie Gold- u. Silberfachen u. s. w.  
**G. Priet, Neubremen**  
 Grenzstraße 49.

**Empfehle:**  
**frisches Pflanzenmus,**  
 Pfund 22 Pfg.  
**Apfelgelee,**  
 Pfund 30 Pfg.  
**Marmelade,**  
 Pfund 35 Pfg.  
**Prima Saibhonig,**  
 Pfund 60 Pfg.  
**Ernst Jos. Herbermann**  
 Souddeich.

**Gänzlicher Ausverkauf**  
 bei billigsten Preisen.

**Wegen bevorstehenden Umzugs**  
 biete ich außergewöhnliche und günstige Gelegenheit für Beschaffung von Ausstattungen oder einzelnen Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelnen Möbeln, als:  
**Sophas, Stühle, Kontorbüchse, Spiegel, Sophasische, Küchenschränke, Bettstellen mit Matratzen, Waschtische, Nachtschrank, Zigarrenschränke, Legikonborten, Reisekoffer, Reisetaschen, Teppiche, Plüsch, Möbelstoffe usw. usw.**  
**20 Prozent Rabatt**  
 gebe ich bei Baarzahlung.

**Fr. Diez, Möbel-Magazin**  
 Roonstrasse 17a.

Zur bevorstehenden Maskeraden-Saison empfehle zu billigen Preisen

**Maskeraden-Kostüme**  
 in großer Auswahl  
 von den einfachsten bis zu den großartigsten.  
**W. Ellerstedt, N. Wilh. Str. 28.**

Halte mein Lager in  
**Möbeln, Spiegeln**  
 und **Polster-Waaren**  
 bei Bedarf bestens empfohlen. Gute Waaren und billige Preise. Theilzahlungen gestattet.  
**Johann Nannen,**  
 16 Gölterstraße 16, neben der Hauptwaage.

**Meine Bade- und Massage-Anstalt**  
 empfehle zur höchsten Reinhaltung.  
 Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.  
 Verabreicht auch Schwitzbäder u. Massage außer meiner Anstalt.  
**Bohlen, Massieur. Frau Bohlen, ärztl. gepr. Massieur.**

**Roth-, Leber- und Süßwurst**  
 5 Pfund 1,50 Mark  
 empfiehlt  
**E. Langer, Neue Straße 10.**

**Georg Frerichs**  
 Uhrmacher, Marktstr.  
 Beste und billigste Reparatur-  
 Werkstatt für Uhren, Goldsachen  
 und Musikinstrumente.

**Zu vermieten**  
 ein unabhängiges Logis.  
 Souddeich, Heidestraße 22, 2 Tr. 1  
**Zu vermieten**  
 eine Oberwohnung mit Wasserleitung.  
 Chr. Höker, Banters Hofen.

Garantirt reinen, leicht löslichen  
**Cacao,**  
 Pfund 135, 160 und 200 Pfg.  
**Hafer-Cacao,**  
 Pfund 90 Pfg.  
**Block-Chocolade**  
 Pfund 80 Pfg.  
**Chocoladenpulver**  
 Pfund 60 Pfg.  
**Chocoladenplättchen**  
 Pfund 100 Pfg. empfiehlt  
**Ernst Jos. Herbermann**  
 Souddeich.

**Starke dauerhafte Sohlen**  
 in den verschiedensten Größen und Stärken aus allerbestem Leder erhält man sehr billig in der  
**Lederhandl. v. Hainr. Stagemann,**  
 Marktstraße 29,  
**Fr. Kobel,**  
 Bismarckstraße 61 (früher Jiten), und  
**Decker, Kopperhöfen.**



**Panorama.**

Gölterstraße 15, 1 Et.  
 Diese Woche angefüllt:  
**Hochinteressant!! Mexiko.**  
 Wandlung durch Jacaraco und Durero. Interessante Scene beim Stierkampf in der Arena zu Jacaraco. Denkmäl der drei Städte, wo Kaiser Maximilian erschossen wurde.  
 Entree 30 Pfg. — Kinder 20 Pfg. 5 Personen 1 Wf.  
 Besondere Ermäßigung.  
 Geöffnet von 10—12 Uhr Sonntags, von 2—10 Uhr Abends.

**Tanzlehr-Institut.**

(Restaurant 'Korfboden Bant')  
 Am Banters Hofen.  
**Neuer Tanzkursus und Repetitions-(Wiederholungs-)kursus**  
 beginnt nächste Woche.  
 Anmeldungen schon jetzt erbeten.  
**B. v. Sierakowski,**  
 Gms-Jade-Kanal.

**Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche mir noch schulden, ersuche ich, innerhalb 14 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich klagen werde.

**Ferd. Krüger,**  
 Kohlenhändler, Bant.

**Wem es daran liegt,**  
 gute Waaren besonders billig einzukaufen, empfehle:

- f. Meiss . . . . . 27 Pfg.
- Würfelzucker . . . . . 29 "
- Süßzucker . . . . . 29 "
- Goldkornmehl . . . . . 15 "
- bestes Weizenmehl . . . . . 13 "
- beste grüne Seife . . . . . 18 "
- Soda . . . . . 5 "
- Seifenpulver Packt 8, 10, 13, 15 Pfennig.
- Puch-Pomade . . . . . 8 Pfg.
- Wische . . . . . 8 "
- Enamelkline . . . . . 8 "

**Schöne Daberische Kartoffeln**

sowie  
**magnum bonum Kartoffeln**  
 100 Pfund 2,80 Mark,  
 frei ins Haus.

**J. Strubbe**

Neubremen, 6. Friedrichshof.  
 Beste und haltbarste

**Sohlen**

sowie auch gutes Abfallleder  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Emil Burgwitz,**  
 Bismarckstraße 15,  
 Roonstraße 75a.